

VDI

TECHNIKBEGEISTERT

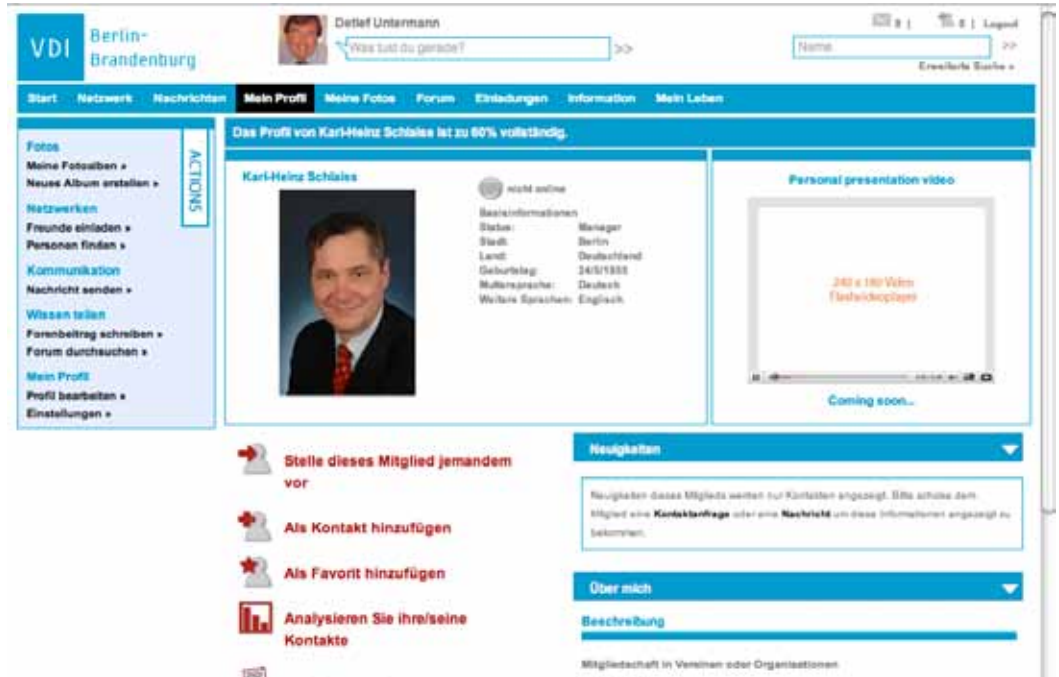
+++ Letzte Meldung +++ Letzte Meldung +++ Letzte Meldung +++

Die Mitgliederversammlung des VDI Berlin-Brandenburg findet am 28. Mai 2010 statt. Dies hat der Vorstand beschlossen. Veranstaltungsort und Zeit stehen noch nicht fest.

Aus dem Inhalt:

- Schlaiss neue Nr. 1 2
- Veranstaltungen 4-5
- Neuer AK suj 6
- Vertrag mit TH Wildau 7
- VDIni-Auftakt 2010 8

Bessere Vernetzung durch eine eigene Social Network Community: Hier der Screenshot von der Seite von Karl-Heinz Schlaiss.



Neues Zeitalter beginnt Eigene Mitgliederzeitung und Social Network

Von Detlef Untermann

Für den VDI Berlin-Brandenburg bricht ein neues Kommunikationszeitalter an. Dabei warten Bezirksverein und Landesverband gleich mit zwei grundlegenden Neuerungen auf: Eine eigene Mitgliederzeitung und eine eigene Social Network Community.

TECHNIKBEGEISTERT - die erste Ausgabe halten Sie gerade in Händen - löst „Mensch & Technik“ ab, die bislang in Zusammenarbeit mit den Bezirksvereinen Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie dem VDE Region Nord realisiert worden war. Die neue Zeitung wird alle zwei Monate erscheinen und mit Fachaufsätzen, Mitteilungen aus dem

Bezirksverein und dem Landesverband, Veranstaltungshinweisen sowie vielen weiteren nützlichen Informationen aufwarten. Dabei hofft die Redaktion darauf, dass Sie sich mit Leserbriefen aktiv in die Diskussionen einschalten und damit selbst an der inhaltlichen Gestaltung Ihrer Zeitung mitwirken.

Die erste Ausgabe haben alle Mitglieder noch per Post erhalten. Für die folgenden Ausgaben sollen die Portokosten so weit wie möglich gesenkt und die Zeitung an alle, von denen eine Mailadresse vorliegt, als PDF-Dokument per Email verschickt werden. Bei den Mitgliedern, von denen private und dienstliche Mailadressen vorliegen, geht **TECHNIKBEGEISTERT** an die Privatadresse. Wer anderes wünscht,

möge dies dem Bezirksverein unter leserbrief@vdi-bb.de oder 030-3410177 mitteilen. Wer weiter auf die Zustellung der Papiervariante besteht, müsste dies der Geschäftsstelle schriftlich mitteilen.

Die Social Network Community, die seit 1. Februar 2010 online ist und auf der relenet-Software basiert, wird zunächst als Pilotprojekt für ein Jahr betrieben und im Erfolgsfall eventuell auf den gesamten VDI ausgeweitet. Die Plattform dient dem intensiven Gedanken- und Informationsaustausch innerhalb des VDI Berlin-Brandenburg und soll eine noch stärkere Vernetzung der Mitglieder ermöglichen. Zugang erhält man über die Internetseite www.vdi-bb.de auf der sich auch eine ausführliche Beschreibung findet.

Neue AK-Leitungen

Bei SuJ gibt es die meisten Veränderungen

Von Werner Nickel
VDI Berlin-Brandenburg

In der Besetzung der fast 40 Arbeitskreise des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg hat sich in den letzten Wochen eine ganze Menge geändert, am meisten bei den Studenten und Jungingenieuren, bei denen die „Verweilzeit“ nachvollziehbar besonders kurz ist. Über die Gründung einer SuJ-Gruppe an der TH Wildau wird ausführlich an anderer Stelle berichtet (Seite 6). Neue Leitungen gibt es auch an der BTU Cottbus, an der Anke Steinkrug die Nachfolge von Ralf Kretzschmann angetreten hat, sowie an der

Beuth Hochschule für Technik Berlin durch Alex Schulze und Nenad Stokic. Nicht mehr ganz so neu ist die Besetzung der SuJ an der Hochschule Lausitz in Senftenberg durch Thomas Ressel und Josephine Halla, soll aber deswegen nicht unerwähnt bleiben. Die Kontaktdaten finden sich auf den Internetseiten der SuJ-Gruppen.

Bei den fachspezifischen Arbeitskreisen konnte der AK Optische Technologien mit Wolfgang Luxem und Gerhard Eisenacher neu besetzt werden, eine erste Veranstaltung hat bereits stattgefunden. Im AK Konstruktion und Entwicklung ist Gregor Stoelcker neuer

stellvertretender Leiter. **TECHNIKBEGEISTERT** wird, ebenso wie die Homepage des VDI Berlin-Brandenburg, über weitere Änderungen berichten, sobald es etwas Neues gibt.

Die Aktivitäten des AK Akustik, Lärmschutz und Schwingungstechnik sind leider wieder eingestellt worden, offensichtlich ist das Thema für eine größere Teilnehmerzahl doch zu speziell. Vakant ist zudem die Leitung des AK Biotechnologie, nachdem Gladys Yelitze Diaz-Kurz die Leitung aus zeitlichen Gründen niederlegen musste. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle.

Analyse des Arbeitsmarktes

Der VDI veröffentlicht monatlich in Kooperation mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft Köln den „Ingenieurmonitor“, in dem die neuesten Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt für Ingenieure behandelt werden. Neben einem allgemeinen Überblick wird jedes Mal ein gesondertes Thema, z.B. eines der 16 Bundesländer oder eine Branche, intensiver analysiert. Interessenten finden diesen Ingenieurmonitor, auch zurückliegende Ausgaben, unter www.vdi.de/studien. **TB**



Aus der Hand des Vorsitzenden des Bezirksvereins, Ulrich Berger (r.), erhält Frank Behrendt seine Urkunde als Mitglied des Erweiterten Vorstandes.
Foto: Untermann

Schlaiss neue Nr. 1 im Landesverband

Brandt Schatzmeister - Behrendt im Erweiterten Vorstand

Neuer Vorsitzender des Landesverbandes Berlin-Brandenburg des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) ist seit 1. Januar 2010 Karl-Heinz Schlaiss. Der 54-jährige Diplom-Ingenieur folgt in dieser Funktion auf Siegfried Brandt, der nach zwei Amtszeiten den Vorsitz abgeben musste. Schlaiss, der

bei der Daimler AG als Senior Manager International Relations in der Konzernrepräsentanz für Bundesangelegenheiten arbeitet, ist seit 1982 VDI-Mitglied und seit 10. Juli 2007 im Erweiterten Vorstand des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg. Brandt, seit 1990 VDI-Mitglied

und seit 1999 im Geschäftsführenden Vorstand des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, hatte in diesem Gremium zum Ende des Jahres von Andreas Stelzer das Amt des Schatzmeisters übernommen. Stelzer hatte aus beruflichen Gründen das Amt zur Verfügung gestellt und war vom Geschäftsführen-

den Vorstand in den Erweiterten Vorstand gewechselt. In den Erweiterten Vorstand berufen wurde auch Frank Behrendt. Der 50-jährige Professor der Technischen Universität Berlin (Energieverfahrenstechnik und Umwandlungstechniken regenerativer Energien) ist seit 2001 VDI-Mitglied. **DU**

Mit dem Solartaxi um die Welt

UN-Generalsekretär Ban Ki Moon ließ sich ins Büro fahren

Von Thomas Gottschalk
HTW Berlin

Weihnachten 2008 war es so weit. Das Solartaxi überquerte nach 18 Monaten Reise, die durch vier Kontinente und 38 Länder führte, die Ziellinie in Luzern. 53.451 km Abenteuer gingen zu Ende und der Weltrekord war geschafft. Das Solartaxi umrundete als erstes Elektroauto die Welt und nutzte ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Idee dazu hatte der Schweizer Lehrer Louis Palmer, der im Jahr 2005 mit der Unterstützung von Schweizer Hochschulen und einem Stab aus Freunden und Bekannten das Projekt ins Leben rief. Im Jahr 2006 kam es zur Jungfernfahrt des Solartaxis. Es ging 10.000 km quer durch die Schweiz, durch Frankreich bis nach Barcelona und zurück. Ohne Probleme konnte dieser erste Testlauf beendet werden, das Solartaxi funktionierte zuverlässig wie eine Schweizer Uhr. Kaum war die Sponsorensuche erfolgreich abgeschlossen, machte sich das Solartaxi am 3. Juli 2007 schon auf den Weg, die Welt zu umrunden. Das Ziel war, der Öffentlichkeit zu demonstrieren, dass die solare Mobilität bereits alltagstauglich ist und dass ein kleines Team aus Tüftlern fähig ist, ein Fahrzeug zu konzipieren, welches den Straßen der Welt trotzt und unterstreicht, dass der Elektroantrieb der richtige Weg ist, die bestehenden Probleme des Verkehrssektors zu lösen. Der Energiebedarf des Solartaxis ist 8 kWh auf 100 km, das entspricht einem Benzinverbrauch von ca. 0,9 Liter auf 100 km, bei einem realen CO₂-Ausstoß von nicht mehr als 4 g pro Kilometer (Vergleich: VW 3 Liter Lupo: ca. 81 g CO₂ pro Kilometer).

Das Solartaxi ist ein Zweisitzer

mit drei Rädern. Als Energiespeicher dienen zwei ZEBRA Hochtemperatur-Batterien mit einer Gesamtkapazität von 28 kWh. Die Energieversorgung funktioniert über eine 850 Wp Solaranlage, die auf einem Anhänger hinter dem Fahrzeug hergezogen wird. Diese Solaranlage dient vor allem als Demonstrationsobjekt, um zu verdeutlichen, wie man mit



Solarzellen Elektrizität produzieren kann, die dann mit Hilfe eines Elektromotors das Fahrzeug antreibt.

Die zukünftigen Elektrofahrzeuge werden keinen Anhänger benötigen. Mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach oder einem Ökostromanbieter wird jedes Elektroauto zum Solarauto.

Das Ziel der Entwickler war, keine neuen Komponenten für das Solartaxi zu entwerfen, sondern lediglich bereits existierende Industrie- und Fahrzeugkomponenten für die Konstruktion zu verwenden, um so zu beweisen, dass es keiner bedeutenswerten Entwicklungs- und Forschungsarbeit bedarf, um ein Elektroauto zu konzipieren.

Mit dem Solartaxiprojekt sollen möglichst viele Menschen

angesprochen und in die Thematik einer zukünftigen und nachhaltigen Mobilität involviert werden. So erklärt sich auch der Name: Die Sonne als Energiequelle und der Beifahrersitz als Taxiplatz für Interessenten aus der ganzen Welt. Mehr als tausend Gäste nutzten diese Chance und begleiteten das Solartaxi auf seiner Tour. Manchmal nur für eine

minium Verbindungsrohr verstärken und wieder zusammenschweißen könnte, erschien dem Solartaxiteam zuerst nahezu unmöglich, doch dieses wie auch die nachfolgenden Probleme konnten durch die Begeisterung, die dem Solartaxi und seiner Mission während der Reise entgegengebracht wurden, immer wieder gelöst werden.

<
Das Solartaxi bei seiner Fahrt rund um die Welt - hier in Kapadokien in der Türkei.

symbolische Runde wie der UN-Generalsekretär Ban Ki Moon, der sich von seiner New Yorker Wohnung in sein Büro chauffieren lies, oder Prinz Hassan von Jordanien, der das Solartaxi in Amman empfing und die Chancen einer nachhaltigen Energieversorgung betonte. Aber auch weniger bekannte Persönlichkeiten begleiteten das Solartaxi teilweise für mehrere Monate und sorgten so für das erfolgreiche Gelingen des Vorhabens.

Doch auch Pannen und Probleme mit Behörden gehörten zum Projektalltag. Schon in der zweiten Woche der Reise brach nach einem Fahrfehler die Deichsel des Anhängers, auf dem die Solarzellen montiert sind. Eine Werkstatt in der rumänischen Provinz ausfindig zu machen, die das Alu-

Das Solartaxi wurde zur UNO-Klimakonferenz nach Bali im Dezember 2007 eingeladen und dort als offizielles Taxi für die Delegierten eingesetzt. So konnte politischen Entscheidungsträgern aufgezeigt werden, dass der Schritt in eine nachhaltige Mobilitätsstruktur möglich und realistisch ist.

Mit der offiziellen Zieleinfahrt des Solartaxis in seinem Start- und Heimatort Luzern am 18. Dezember 2008 konnte verkündet werden, dass selbst der heftige Schneefall der letzten Tourtage das Solartaxi und seine Botschaft nicht stoppen konnte, und dass die solarelektrische Mobilität bereit für den Serieneinsatz in PKW-Modellen ist.

Weitere Informationen über das Solartaxi-Projekt finden Sie unter www.solartaxi.com.

VDI AK Besichtigungen / Senioren

Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich bei Dipl.-Ing. Detlef-Rüdiger Uebelgünne,
Tel./Fax: 030 - 803 37 97
VDI-Mitglied kostenfrei;
Gäste zahlen 15 €

3.2.10, Mittwoch, 10.00 Uhr

Bombardier Transportation,
16761 Hennigsdorf, Am Rathenaupark 1, Tor 2

Bau von Schienenfahrzeugen

17.3.10, Mittwoch, 9.45 Uhr
Bhf. Ostkreuz, Ausgang Markgrafenstr./Hauptstr.

Großbaustelle Bahnhof Ostkreuz, Vortrag am Modell mit anschließender Führung

VDI AK Finanzen, Wirtschaft und Recht mit BFWI e.V.

10117 Berlin, Krausenstr. 9-10, Gerling-Haus

Jeden ersten Dienstag im Monat:

Kostenlose Beratung zu „Nachfolge“ und „Gründung“
Information und Anmeldung bei StB. W. Pfeifer, Tel 030/852 59 22

11./12.02.10; Donnerstag/ Freitag, 14-20 Uhr

25./26.02.10; Donnerstag/ Freitag; 14-20 Uhr

11./12.03.10; Donnerstag/ Freitag; 14-20 Uhr

25./26.03.10; Donnerstag/ Freitag; 14-20 Uhr

Kostenlose Existenzgründerseminare

Anmeldung bei BFWI e.V. :
www.bfwi.de oder Tel.: 030/78 00 10 81

VDI Berlin-Brandenburg
Tel.: 030/3410177

Email: leserbrief@vdi-bb.de

Internet: www.vdi-bb.de

Kurzfristige Terminänderungen oder Verlegungen des Veranstaltungsortes finden Sie im Internet.

VDI AK Konstruktion und Entwicklung**25.2.10, Donnerstag, 19.00 Uhr**

IPK, 10587 Berlin, Pascalstr. 8-9

AK-Planung und Organisation**VDI AK Luft- und Raumfahrttechnik**

Ort und Zeit, sofern nicht angegeben, unter www.vdi-bb-irt.de nachsehen

11.3.10, Donnerstag, 18.00 Uhr

Astro Feinwerktechnik, 12489 Berlin-Adlershof, Kekulestr. / Ecke Magnusstr.

Besichtigung Astro Feinwerktechnik**VDI AK Logistik****23.2.10, Dienstag, 17.30 Uhr**

Converteam GmbH, 12277 Berlin, Culemeyerstr. 1

Lean Logistic in der Produktion

Sönke von Haefen, Converteam

VDI AK Systementwicklung, Qualitäts- und Projektmanagement

VDI, Reinhardtstr. 27B, 10117 Berlin

18.3.10, Donnerstag, 18.00 Uhr

-Die EuroNorm GmbH; Projektträger zur Unterstützung innovativer Wirtschaftsentwicklung in der Region

-Die Qualitätsauszeichnung „Qualität und guter Service aus er Hauptstadtregion“

Harald Decker, Dipl.-Math. Manfred Krause; EuroNorm GmbH

VDI AK Technikgeschichte

Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Str. 9; , 10963 Berlin, Vortragssaal 4. Stock

25.2.10, Donnerstag, 18.00 Uhr

Wenn die Dinge zu kommunizieren beginnen – Ursprung und Zukunft des Internet der Dinge

Dr. Frank Dittmann, Deutsches Museum, München

25.3.10, Donnerstag, 18.00 Uhr**Schwerpunkt Strom-Geschichte eines Berliner Industriestandortes**

Sören Marotz, nexus Institut, Berlin

VDI AK Technikgeschichte

mit VDI AK Bautechnik und Lehrstuhl Bautechnikgeschichte BTU Cottbus

Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Str. 9; 10963 Berlin, Vortragssaal 4. Stock

11.2.10, Donnerstag, 18.00 Uhr**Geformte Technik – Der Architekt Paul Bonatz und der Brückenbau**

Dipl.-Ing. Roland May, BTU Cottbus

25.2.2010, Donnerstag, 18.00 Uhr**Wenn die Dinge zu kommunizieren beginnen - Ursprung und Zukunft des Internet der Dinge**

Dr. Frank Dittmann, Dt. Museum München

11.3.10, Donnerstag, 18.00 Uhr**Römische Gewölbe – Ein Einblick in ihre Herstellung**

Dipl.-Ing. Luise Albrecht, M.Sc., BTU Cottbus/TU Berlin

25.3.2010, Donnerstag, 18.00 Uhr**Schwerpunkt Strom - Geschichte eines Berliner Industriestandortes**

Sören Marotz, nexus Institut Berlin

VDI AK Technische Gebäudeausrüstung

Anmeldung bei riwo_wegener@hotmail.com

15.2.10, Montag, 15.00 Uhr

Vaillant GmbH, 13053 Berlin, Marzahner Str. 24

Die Pelletheizung in Verbindung mit anderen Energiesystemen

Dipl.-Ing. Jörg Oschatz, Vaillant GmbH

4.3. 10, Donnerstag, 17.00 Uhr

VDI, 10117 Berlin, Reinhardtstr. 27b

Vorstellung moderner Software für die EnEV 2009 und `DIN V 18599 – der schnelle Weg zum Energieausweis

Dipl.-Ing. Matthias Grube, Solar-Computer, Berlin

VDI AK Umwelttechnik**10.2.10, Mittwoch, 18.00 Uhr**

Siemens AG, Power Generation, 10553 Berlin, Huttenstr. 12

Fertigung der weltgrößten, energieeffizienten Gasturbinen (mit Besichtigung)**24.2.10, Mittwoch, 18.00 Uhr**

TU Berlin, 10623 Berlin, Fasanenstr., Geb Z gegenüber Uni-Bibliothek

Öko-Audit – EMAS III

Fr. Bergner, Berliner Wasserbetriebe; Hr. Pries, Berlin-Chemie AG; Hr. Herger, GUT

10.3.10, Mittwoch, 18.00 Uhr

Flughafen Berlin-Schönefeld, 12521 Berlin, Airportworld bbi

Fortschritt beim Bau des Flughafens Schönefeld BBI

Fr. Dr. Baierova, Hr. Kunkel; Flughafengesellschaft Berlin-Brandenburg

Anmeldung bei P.Herger, GUT, Heidelberger Str. 64a, 12435 Berlin oder p.herger@gut.de erforderlich.

Unkostenbeitrag 10 € pro Person

Unkostenbeitrag 10 € pro Person

Unkostenbeitrag 10 € pro Person

24.3.10, Mittwoch, 14.00 Uhr

Versuchsanlage des GFZ, 14669 Ketzin

Unterirdische CO2-Speicherung, ein Projekt des Deutschen GeoForschungs-Zentrum GFZ

Hr. Möller, GFZ Potsdam
Anmeldung erforderlich

16.00 Uhr

Callparts System GmbH, 14669 Ketzin, Gewerbegebiet Etzin

Demontage von Altfahrzeugen – Ergebnisse der Abwrackprämie

Hr. Kaerger, Callparts
Anmeldung erforderlich

„Zukunft schaffen“

MINT-Botschafter trafen sich in Berlin

Von Werner Nickel
VDI Berlin-Brandenburg

VDI AK Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen

24.2.10, Mittwoch, 17.00 Uhr
BAM, 12205 Berlin, Eingang Mörchinger Str.

Pyrotechnik : pyrotechnische Substanzen, rechtliche Grundlagen, Muster und praktische Demonstrationen

Dipl.-Ing. Lutz Kurth, Dr. Christian Lohrer; BAM

AK suj TU Berlin

Die wöchentlichen Treffen - Plenum (P) und Stammtisch (S):

2.2.2010 - 18.30 Uhr - S

8.2.2010 - 18.00 Uhr - P

(Achtung! Ausnahmsweise Montag)

16.2.2010 - 18.30 Uhr - S

23.2.2010 - 18.00 Uhr - P

2.3.2010 - 18.30 Uhr - S

8.3.2010 - 18.00 Uhr

(Achtung! Ausnahmsweise Montag)

16.3.2010 - 18.30 Uhr - S

23.3.2010 - 18.00 Uhr - P

30.3.2010 - 18.30 Uhr - S

Ort für Stammtische wird auf der Website www.suj-berlin.de noch bekannt gegeben.

Plenum immer im Raum M249 der TU Berlin.

VDIni-Club

20.2.2010, Samstag, 10.00 Uhr

01968 Senftenberg, Großenhainer Straße 57, Hörsaal

Gründungsveranstaltung des 2. VDIni-Club im BV BB (Teil 1)

Dr. Gnoth, Frau Erdmann, Hr. Ludwig, VDI Düsseldorf

20.2.2010, Samstag, 14.00 Uhr

01968 Senftenberg, Großenhainer Straße 57, Hörsaal

Gründungsveranstaltung des 2. VDIni-Club im BV BB (Teil 2)

Dr. Gnoth, Frau Erdmann, Hr. Ludwig, VDI Düsseldorf

Max-Taut-Schule

27.2.2010, 10.00 - 13.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Fischerstr. 35-36, 10317 Berlin

MINT - das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik - das sind die Bereiche, die für die Zukunft von ausschlaggebender Bedeutung und in denen große Defizite zu verzeichnen sind. Die absehbaren Folgen werden nahezu täglich in den Medien behandelt und die wahrscheinlichen Gründe ebenso. Es muss also gehandelt werden, wird es auch, aber hier mal ein bisschen und da auch - das reicht eben nicht.

Hier setzt die Initiative „MINT Zukunft schaffen“ an, indem sie die Aktionen von Unternehmen und Verbänden zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses bündelt und so versucht, MINT der jungen Generation näher zu bringen. Dazu gehört auch, dass „MINT Zukunft schaffen“ sich konsequent dafür einsetzt, Unterricht und Lehre in den MINT-Fächern in Schule

und Hochschule qualitativ und quantitativ zu verbessern.

Die Brücke zur jungen Generation sind die MINT-Botschafter. Wer oder was das ist? Im Prinzip kann das jeder sein, Forscher in Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Firmen und Beschäftigte im MINT-Bereich,



Lehrkräfte und Dozenten, eigentlich alle in diesen Gebieten engagierten Bürgerinnen und Bürger, die von MINT begeistert sind und diese Begeisterung an junge Menschen weitergeben wollen.

Wie sie das machen, dafür gibt es viele Wege und Möglichkeiten, z.B.

- MINT - Mentoring für Jugendliche
- Betriebsbesichtigungen organisieren
- Informationsangebote für

Schulen

- Aktive Unterstützung von Gruppen und/oder Projekten
- Angebot von Schul- bzw. Schülerpatenschaften und vieles andere mehr.

Und so standen die aktiven Botschafter und ihre interessanten MINT-Initiativen im Mittelpunkt des 2. Botschafterkongresses in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom. Über 250 Teilnehmer aus Schule, Wirtschaft und Verbänden nahmen teil und diskutierten engagiert über erfolgreiche Aktivitäten und künftige MINT-Herausforderungen.

In Beiträgen wurden ferner das MINT-Netzwerk und die Möglichkeiten der MINT-Plattformen vorgestellt und erläutert. Schwerpunkt bildeten jedoch herausragende Erfahrungsberichte, so Yvonne Baker über die Initiative STENMET in Großbritannien, die damit auch zeigte, dass MINT ganz Europa betrifft, sowie vier weitere Beispiele aus der Praxis.



KNAPP 50 NEUMITGLIEDER sind der Einladung des Bezirksvereins gefolgt und zum traditionellen Informationsabend gekommen, der wie immer im Deutschen Institut für Normung (DIN) stattfand. Nach der Begrüßung durch DIN-Direktor Torsten Bahke und einer Einführung durch Siegfried Brandt, seinerzeit noch Vorsitzender des Landesverbandes, nutzten viele ArbeitskreisleiterInnen die Gelegenheit, über ihre Arbeit zu sprechen und Kontakte mit den Neumitgliedern zu knüpfen. Der nächste Neumitgliederempfang findet am 1. November 2010 statt, natürlich wieder im DIN.

Text/Foto: Birgitt Döhring

Aus Mastertag Bau werden Mastertage

Motto: neue Abschlüsse - neue Chancen für Wissenschaft und Wirtschaft

Von Ulrike Weichelt
Fachhochschule Potsdam

Unter dem Motto „Neue Abschlüsse - neue Chancen für Wissenschaft und Wirtschaft“ veranstalteten die Baufachbereiche der Fachhochschule Potsdam in Kooperation mit der Brandenburgischen Architektenkammer und der Brandenburgischen Ingenieurkammer den 1. Mastertag Bau.

Hochschulspiegel

Lehrende und (ehemalige) Studierende der Masterstudiengänge „Bauerhaltung - Bauwerkserhaltung und Bauen im Bestand“, „Bauforschung - Forschen in Architektur, Bauingenieurwesen oder Restaurierung“ und „Architektur und Städtebau“ präsentierten Forschungsprojekte und Masterarbeiten. Die Präsentationen boten einen Einblick in die Ausbildungsvielfalt an der FH

Potsdam und die Leistungsfähigkeit ihrer Absolventinnen und Absolventen. Ziel des Mastertags Bau war es darüber hinaus, die neuen Masterabschlüsse bekannter zu machen und Chancen für Kooperationen aufzuzeigen.

Die Themen der Vorträge reichten vom „Einsatz präziser Analyseverfahren für Konservierungs- und Restaurierungsprojekte (Steffen Laue) bis zum Schwerpunktthema des Studienganges Architektur: „Großstadt Europa“ (Bernd Albers). Absolventinnen und Absolventen sowie aktuelle Studierende der drei Masterstudiengänge präsentierten ihre Ergebnisse für Restaurierungsarbeiten am Schloss Bieberstein in Sachsen (Astrid und Christina Apitz / Master-Studiengang Bauerhaltung - Bauwerkserhaltung und Bauen im Bestand), widmeten sich technischen Fragen der Veränderung von Portalen im 11. und 12. Jahrhundert (Anette Münchmeyer / Bauerhaltung - Bauwerkserhaltung und Bauen im Bestand) und experimentel-



len und numerischen Untersuchungen der Verbundfuge von hybriden Stahl-Glas-Verbundträgern (Andreas Schultz / Master-Studiengang Bauforschung). Benedikt Brammer und Claudia Vogler (ebenfalls Bauerhaltung - Bauwerkserhaltung und Bauen im Bestand) zeigten anhand ihres aktuellen „Burundi-Projekts“ die Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit über die Baufachbereiche hinaus

auf, und die Architektur-Masterstudenten Jens Kieburg und Nico Linnartz präsentierten ihre Visionen für eine Ganztagschule bzw. das Berliner Marx-Engels-Forum.

Die Vorträge wurden von einer Ausstellung von Masterarbeiten begleitet, die - ebenso wie die Vortragsthemen - die große Spannweite der bearbeiteten Fragestellungen und die Zusammenarbeit zwischen den Bau-Studiengängen widerspiegeln.

Das Veranstaltungsformat soll 2010 nicht nur wiederholt, sondern sogar erweitert werden: aus dem „Mastertag Bau“ werden die „Mastertage Bau“. Vom 8. bis zum 12. November 2010 werden erneut aktuelle Masterarbeiten und Forschungsprojekte aus den unterschiedlichen Baubereichen in einer Ausstellung präsentiert werden. Begleitet wird die Ausstellung dann von einem umfangreichen Vortragsprogramm zu verschiedenen Themenschwerpunkten - auch mit externen Referentinnen und Referenten.

Steinbach neuer Präsident der TU Berlin

Die Technische Universität Berlin hat einen neuen Präsidenten gewählt. Der Prozesswissenschaftler Jörg Steinbach (Bild) wird ab 1. April 2010 sein neues Amt übernehmen. Die Mitglieder des Erweiterten Akademischen Senats der TU Berlin haben den Professor in geheimer Wahl mit 33 Ja-Stimmen gewählt. Steinbach folgt damit auf Kurt Kutzler, der nach zwei Amtsperioden aus Altersgründen aus dem Amt des Präsidenten ausscheidet. Steinbach ist Mitglied des VDI und sitzt im Kuratorium des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg.



Als 1. Vizepräsidentin - und damit Stellvertreterin des Präsidenten - wählten die Gremienmitglieder die Physikerin Ulrike Woggon. Die Professorin bekam 39 Ja-Stimmen. Ihr Aufgabenbereich als Vizepräsidentin umfasst Forschung und Berufungen. **TB**

Arbeitskreis suj Wildau gegründet „Neue Facette der Zusammenarbeit“

Auf Initiative von Studierenden des Fachbereichs Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen wurde an der Technischen Hochschule Wildau jetzt ein Arbeitskreis der Studenten und Jungingenieure (suj) des VDI gegründet. Gründungsteamleiter Christoph Reinicke konnte rund 40 Studierende und Gäste, unter ihnen Siegfried Brandt, da noch Vorsitzender des VDI-Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Vorstand Peter Herger und Geschäftsstellenleiterin Birgitt Döhring begrüßen. „Ich bin sehr froh über diese

Initiative“, betonte TH-Präsident László Ungvári in seiner Eröffnungsrede. „Die lange und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem VDI erhält damit eine neue und nachhaltige Facette.“ Erste Projekte, denen sich der Arbeitskreis in nächster Zeit annehmen wird, wurden auch schon vorgestellt. So soll im Projekt Windenergie eine Pilotanlage zur autonomen Stromversorgung von Wohnmobilen entstehen. Und bereits für Februar 2010 ist die Jungfernfahrt des ersten Wildauer Solar-Mobils vorgesehen. **TB**

Kooperation vereinbart

Um die Bereitschaft junger Menschen für ein Studium der Ingenieurwissenschaften zu erhöhen und damit unter anderem langfristig die Sicherung des Fachkräftebedarfs zu gewährleisten, haben die Technische Hochschule Wildau - kurz TH Wildau - und der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Berlin-Brandenburg eine Kooperationsvereinbarung getroffen.



Unterzeichneten den Kooperationsvertrag: VDI-Vorstand Siegfried Brandt (l.) und TH-Präsident László Ungvári. Foto: DU

Junge Ingenieure unterstützen

Interview mit Niederlassungsleiterin und Projektmitarbeiter von Brunel

Im vergangenen Jahr trat die Berliner Niederlassung der Brunel GmbH als Fördermitglied dem Bezirksverein Berlin-Brandenburg des VDI bei. Im Gespräch mit **TECHNIK-BEGEISTERT** berichten Niederlassungsleiterin Christiane Raboldt und Projektmitarbeiter Dirk Mischke von der Arbeitsweise und den Besonderheiten des internationalen Projektpartners für Technik und Management.

Frau Raboldt, Sie sind Leiterin der Berliner Niederlassung der Brunel GmbH. Welche Dienstleistungen bieten Sie an?

Christiane Raboldt: Wir ermitteln den Bedarf unserer Kunden und unterstützen sie kurzfristig und passgenau mit hoch qualifizierten Spezialisten. Zu unseren Mitarbeitern gehören Ingenieure, Techniker, Informatiker sowie Kaufleute und Manager verschiedenster Fachrichtungen. Sie ergänzen Teams des Kundenunternehmens oder wickeln eigenverantwortlich Projekte ab. Diese Einsätze dauern in der Regel einige Monate bis hin zu wenigen Jahren.

Und welche Vorteile hat das konkret für Ihre Kunden?

Christiane Raboldt: Die Suche nach geeigneten Experten, gerade bei spontanen perso-

nellen Engpässen, ist aufwendig, zeit- und kostenintensiv. Mit 33 Niederlassungen in Deutschland und 90 Standorten weltweit verfügt Brunel über ein Netzwerk an Spezialisten, das diese Suche stark erleichtert und beschleunigt.

Das Interview

Unsere Kunden können außerdem ganz gezielt planen, über welchen Zeitraum sie einen Mitarbeiter und sein spezielles Wissen benötigen.

Herr Mischke, Sie sind einer dieser Spezialisten. Warum haben Sie sich für Brunel entschieden?

Dirk Mischke: Bei Brunel habe ich die Möglichkeit, viele Erfahrungen in unterschiedlichen Projekten zu sammeln. Das war mir gerade als Berufseinsteiger wichtig, denn die Vielfalt ermöglicht es mir, schnell branchenübergreifendes Know-how aufzubauen. Gleichzeitig bin ich nur bei einem Arbeitgeber angestellt und habe einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Können Sie Ihre aktuelle Aufgabe kurz beschreiben?

Dirk Mischke: Ich bin in der Entwicklung von Haushaltsgeräten tätig. Das Besondere

an meinem derzeitigen Projekteinsatz ist, dass ich hier sowohl mein Studienwissen - ich bin Diplom-Ingenieur für Elektro-Informationstechnik - als auch Erfahrungen aus meiner Zeit als Elektroinstallateur einbringen kann. Der Weg, erst eine Ausbildung und dann ein Studium zu absolvieren, war aus jetziger Sicht also genau der Richtige.

Frau Raboldt, wo liegen die Branchenschwerpunkte der Berliner Niederlassung?

Christiane Raboldt: Grundsätzlich decken wir alle Branchen ab. Unsere Schwerpunkte liegen aber seit jeher im allgemeinen Maschinenbau, beispielsweise im Schienenfahrzeugbau und in der Fahrzeugtechnik. Ein relativ neuer Schwerpunkt, der nun noch weiter ausgebaut werden soll, ist der Bereich der regenerativen Energien.

Welche weiteren Ziele haben Sie für das laufende Jahr?

Christiane Raboldt: Um weitere technische Bereiche, wie beispielsweise die Medizintechnik, das Bauwesen und die Umwelttechnik erschließen zu können, planen wir den Ausbau unserer Niederlassung. Hier erweitern wir unsere interne Struktur um Teamleiter, die genau in diesen Bereichen besonderes Wissen haben und

so neue Kunden akquirieren und betreuen können.

Und Sie, Herr Mischke, haben Sie konkrete berufliche Pläne?

Dirk Mischke: Bereits jetzt verantworte ich die Umsetzung eigener Projekte. Das möchte ich künftig auch in größerem Rahmen tun. Daher steht für mich das Thema Weiterbildung im Fokus, denn spezifisches, in die Tiefe gehendes Wissen ist unheimlich wichtig. Seit ich bei Brunel arbeite, habe ich an diversen Schulungen teilgenommen. Diesen Weg möchte ich 2010 weitergehen.

Wie bringt sich Brunel im Bezirksverein Berlin-Brandenburg ein?

Christiane Raboldt: Wir konzentrieren uns auf die Unterstützung junger und angehenden Ingenieure. Daher sind wir Sponsor zweier Berliner Teams der Formula Student. Darüber hinaus sind wir sehr aktiv im Arbeitskreis `Studenten und Jungingenieure`. Im vergangenen Jahr haben wir ein Bewerbungstraining durchgeführt. Und 2010 besuchen wir das Brunel Entwicklungszentrum Car Synergies in Bochum. So können die rund 50 Mitglieder die Arbeit des Systemdienstleisters für die Fahrzeug- und Verkehrstechnik direkt vor Ort kennenlernen.



Viel Spaß hatten die Kinder beim Auftakt 2010 des VDIni-Clubs Berlin-Brandenburg. Foto: Sandra Jaworski

VDIni-Auftakt 2010

Workshop zum Thema Elektrizität

Ein Workshop von ScienceLab zum Thema „Elektrizität“ für die 4-7-Jährigen am Vormittag sowie die 8-12-Jährigen am Nachmittag bildete Ende Januar die Auftaktveranstaltung im Jahr 2010 des VDIni-Clubs Berlin-Brandenburg. Nach einer kurzen Einführung, die getrennt für die Mädchen und Jungen sowie die Eltern erfolgte, konnten dann alle an Versuchstischen bei verschiedenen Experimenten zum Thema Elektrizität und Magnetismus die eigene Kreativität und die praktischen Fähigkeiten testen und entwickeln. Die bei den Versuchen auftretenden

Fragen konnten die Kinder mit den beiden engagierten Kursleiterinnen von ScienceLab gemeinsam klären. Letztlich ist das Ziel des VDIni-Clubs ja, dass bei den Kindern durch das eigene Probieren das Interesse an der Technik und den Naturwissenschaften geweckt wird. Das positive Echo der Teilnehmer bildet eine gute Basis für die weiteren Veranstaltungen des Jahres. Diese sind ab Februar unter www.vdini-club.de zu finden. Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg freut sich zudem über weitere Interessierte, die den VDIni-Club mit Leben füllen. **SJ**

Christoph mit dem grünen Pullover

Schüler für Technik begeistern

Der Mangel an technisch-naturwissenschaftlichem Nachwuchs macht sich, selbst in der jetzigen Phase, in starkem Maße bemerkbar. Das kann man auch jeden Tag in der Zeitung lesen. Da zur Behebung dieses Defizits keine große Aktionen zu erwarten sind, insbesondere die Schulausbildung unterliegt auch noch anderen Zwängen und Erfordernissen, sind Initiativen Einzelner angesagt.

Im Wesentlichen gilt es, die Jugendlichen für Naturwissenschaft und Technik zu interessieren, und zwar je früher, desto besser. Um hier einen Anstoß zu geben, hatte der VDI Berlin-Brandenburg Lehrerinnen und Lehrer aus Berli-

ner Grundschulen eingeladen, um zu zeigen, oder besser zeigen zu lassen, wie man die Grundschüler an Naturwissenschaft und Technik heranführen kann. Und dafür schien niemand besser geeignet als Christoph Biemann, besser bekannt als der „Christoph mit dem grünen Pullover“ aus der TV-Sendung „mit der Maus“. Gut 60 Grundschullehrerinnen und -lehrer kamen denn auch in die Aula der Max-Taut-Schule in Berlin-Lichtenberg, um zu erleben, was man mit einfachsten Hilfsmitteln und Experimenten erreichen und demonstrieren kann. Sie wurden nicht enttäuscht. Es gab eine Fülle von hervorragenden Beispielen. **WN**

IMPRESSUM

TECHNIKBEGEISTERT

Mitgliederzeitung des VDI Berlin-Brandenburg

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

VDI Berlin-Brandenburg e.V.

Reinhardtstr. 27 b, 10117 Berlin

Telefon: 030 - 3410177, Telefax: 030 - 3410261

Email: leserbrief@vdi-bb.de

Internet: www.vdi-bb.de

Redaktionsleitung, Grafik und Produktion:

Detlef Untermann, Butterfly Communications

Drakestraße 46 A, 12205 Berlin

Telefon: 030 - 84312127, Telefax: 030 - 84312128

Email: vdi@butterfly-communications.de

Internet: www.butterfly-communications.de

Redaktionsbeirat:

Birgitt Döhring (VDI), Dr.-Ing. Werner Nickel (VDI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Mitgliederzeitung und einzelne in ihr enthaltene Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Wiedergabe von Texten und Fotos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Bei auszugsweisem Nachdruck von Texten mit Quellenangabe bitten wir um schriftliche Mitteilung und zwei Belegexemplare.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate

Vertrieb: Grundsätzlich per Email, nur auf ausdrücklichen Wunsch noch per Post.